

Funktionelle Orthonomie und Integration ®

Sehr geehrte Patientin,
Sehr geehrter Patient,

Mit diesem Flyer möchte ich Sie über die Behandlungsmethode der **Funktionellen Orthonomie und Integration** (kurz FOI) informieren.

Was ist FOI ® ?

Die FOI geht davon aus, dass alle Gelenke im Körper miteinander in Verbindung stehen. Wenn ein Gelenk nicht optimal funktioniert, hat das auch einen Einfluss auf alle anderen Gelenke. Irgendwo wird sich dann ein Schmerz entwickeln. Die Ursache des Schmerzes ist immer in einer anderen Körperregion zu suchen. Sie schalten das Licht ja auch nicht an der Lampe, sondern am Schalter an.

Ihre Therapeutin sucht bei Ihnen nach dem Schalter, um den Schmerz aus zu schalten.

Wo sitzt der Schalter?

Der Schalter, um den Schmerz aus zu schalten, ist niemals in der Region wo sich der Schmerz befindet. Manchmal ist er sogar weit weg.

- Ein Tennisarm kann entstehen, wenn ein Knie nicht richtig funktioniert.
- Kopfschmerzen entstehen durch eine Standveränderung des Beckens

In vielen Fällen hat man es mit mehreren Schaltern zu tun. Diese stehen aber auch wieder miteinander in Verbindung, und zwar immer in einem gewissen System.

Dieses System ist das, was zu untersuchen und zu behandeln ist.

Der Befund

Ihre Therapeutin stellt Ihnen zuerst einige Fragen. Hiermit bekommt sie schon viele Anhaltspunkte dafür, welches System bei Ihnen nicht richtig funktioniert. Mit der anschließenden Untersuchung findet sie bei Ihnen die Stellen, die miteinander in Verbindung stehen.

Die Behandlung

In erster Instanz wird Ihre Therapeutin immer mit der Behandlung an der Wirbelsäule anfangen. Die Wirbelsäule ist sozusagen die zentrale Achse, um welche sich alles dreht.

Sie sollten sich nicht wundern, dass die schmerzhafteste Region nicht als Erstes behandelt wird.

Darum werden Sie nach der ersten Behandlung eventuell noch keine Verbesserung spüren. Wenn die Wirbelsäule wieder gut funktioniert wird sich ihr Therapeut in der Behandlung ihrer schmerzhaften Region „näher“.

Das schmerzhafteste Gelenk ist im Prinzip das letzte Glied in der Kette.

Mit dem systematischen Aufbau der Behandlung gewährleistet Ihr Therapeut ein schnelles und effektives Resultat, im Vergleich mit anderen Vorgehensweisen.

Was macht die Therapeutin eigentlich?

Die Therapeutin macht mit der Behandlung drei verschiedene Dinge.

- Sie korrigiert die Stellung der einzelnen Knochen zueinander.
- Sie korrigiert die dreidimensionale Beweglichkeit der Gelenke.
- Sie korrigiert die Muskelspannung.

Gibt es Gegenanzeigen?

Die Antwort ist definitiv „**NEIN**“

Die Behandlungstechniken sind so sanft und weich, dass kein Schaden am Körper entstehen kann.

Krankheiten wie Arthrose und Bandscheibenvorfall sind sogar positiv zu beeinflussen.

Alle Beschwerden aufgrund funktioneller Probleme sind mit dieser Therapie zu beseitigen.

Welche Reaktionen sind zu erwarten?

- In manchen Fällen tritt für etwa 1-2 Tage ein „Muskelkatergefühl“ auf.
- Meistens fühlt man sich „lockerer“. Der Schmerz ist nicht immer sofort verbessert.
- Wenn der Schmerz besser ist, kann er nach 2-3 Tagen wieder auftreten. Dies heißt aber nicht, dass die Behandlung nicht geholfen hat.
- Andere Beschwerden können sich gleichzeitig verbessern, z.B. Schlafstörungen, Magenschmerzen und Verdauungsprobleme.

Was kann ich selbst machen, um die Behandlung zu unterstützen?

- Sie sollten nach jeder Behandlung 15 Minuten spazieren gehen.
- Belastende Sportarten, wie Tennis, Joggen oder Golf sollten die ersten zwei Tage nicht gemacht werden.
- Auch belastende Tätigkeiten, wie schweres Heben oder Staubsaugen sollten für zwei Tage vermieden werden.
- Walking oder Nordic Walking sind dagegen sehr zu empfehlen.
- Eine gezielte Trainingstherapie kann sehr unterstützend wirken.

Weiter Informationen finden Sie auch auf der Internetseite:
www.funktionelle-integration.de



*Behandlung durch Maria Altevolmer, Krankengymnastik und Physiotherapie
in 48499 Salzbergen, Poststr. 11. Tel. 05976 9102 / www.kg-altevolmer.de*